



Begrenzungslinien auf dem Boden und Ballettstangen sorgen für den nötigen Abstand beim Training der Kadeformationen. Unser Foto zeigt die Jugendformation l'équipe des TSC Blau-Gold Saarlouis.

Es sind viele kreative Ideen gefragt!

Besonders arg gebeutelt durch die Corona-Pandemie ist der Tanzsport im Saarland. Vieles von dem, was über Jahrzehnte aufgebaut wurde, steht auf der Kippe.

Text: Oliver Morguet

Mit dem ersten Lockdown im März 2020 musste der Trainingsbetrieb in allen Tanzsportarten im Saarland eingestellt werden. Ob Jazz- und Moderndance, Standard und Latein oder Rock'n'Roll – sportliche Wettkämpfe und Meisterschaften auf regionaler, nationaler oder gar internationaler Ebene: Fehlanzeige.

Ein Beispiel: die Jazz- und Moderndancer des TSC Blau-Gold Saarlouis. Über viele Jahre gehörten sie zu den erfolgreichsten Saarsportlern, sammelten nationale Titel in Serie und holten internationale Medaillen bis hin zu einem WM-Titel. Jetzt steht der Verein vor dem Neuaufbau. Etliche Leistungsträger*innen haben aufgehört, weil ihnen in Corona-Zeiten die Perspektive fehlte. Eigentlich hätte im März vergangenen Jahres in Saar-

louis die Saison im Jazz- und Moderndance eröffnet werden sollen. Der TSC Blau-Gold, gegründet 1970, wollte anlässlich seines 50-jährigen Bestehens in der Sporthalle am Stadtgarten das Auftaktturnier der ersten Bundesliga sowie weitere Turniere der Ober-, der Jugendverbands- und der Kinderliga ausrichten. Zwei Tage vor den Turnieren sagte die Stadt Saarlouis die Veranstaltungen ab. Für das Turnier der ersten Bundesliga waren zu diesem Zeitpunkt schon fast 400 Karten verkauft.

An Präsenzturieren wie hier zuletzt im Februar 2020 die Landesmeisterschaften in der Mehrzweckhalle an der Hermann-Neuberger-Sportschule ist zurzeit überhaupt nicht zu denken.





Am Rande

Tarek Aït Meddour: Der Choreograf und Darsteller war ursprünglich Kampfkünstler, seine Ausbildung hat er an der École nationale des Arts in Créteil und später an der Académie internationale de Danse in Paris absolviert. Tarek Aït Meddour hat zahlreiche Einflüsse aufgenommen und daraus einen ganz eigenen und hybriden Tanzstil entwickelt: 2016 gründete er die Compagnie Colégram, deren künstlerischer Direktor er ist.



Tarek Aït Meddour (links) studierte im Oktober mit „autres choses“ und weiteren Tänzerinnen des TSC Blau-Gold Saarlouis ein Stück für einen Tanztheaterabend ein, der wegen Corona nicht stattfinden konnte.

Im Mai lief das Training wieder an, zunächst in Kleingruppen im Freien, später auch im Saarlouiser Tanzstudio von Andreas Lauck. Neben dem Umstand, dass etliche Leistungsträger*innen aufgehört haben, kommt erschwerend hinzu, dass „autres choses“, seit drei Jahrzehnten das Aushängeschild der Sportart Jazz- und Moderndance und alleine mit 15 nationalen Titeln dekoriert, zurzeit keine Turniere bestreitet und sich ausschließlich Bühnenproduktionen widmet. Für Ende November waren im Theater am Ring zwei Vorstellungen unter dem Motto „Fragment“ mit der Compagnie Colégram und autres choses geplant. Die Proben unter der Leitung von Tarek Aït Meddour, dem künstlerischen Direktor und Solisten der Compagnie Colégram, liefen auf Hochtouren, als zum 1. November der zweite Lockdown alle Hoffnungen auf zwei schöne Tanzabende zunichtemachte. Lauck will das Stück jetzt im Rahmen des Sommerkulturprogramms in Saarlouis aufführen. Die Details muss er noch mit dem Kulturamt der Stadt absprechen. Als Termin ist Juni oder Juli im Gespräch.

Momentan plant Lauck mit jungen Kaderathlet*innen den Neuaufbau der Saarlouiser Formationen. „Choreografie-Training macht zurzeit keinen Sinn, da immer noch nicht klar ist, wann es überhaupt wieder Turniere für Großformationen geben wird“, erläutert Lauck, seit 2010 auch Bundestrainer für Jazz- und Moderndance. „Vielmehr geht es darum, im Training die Grundlagen zu schulen, da viele Fähigkeiten in der Pandemie verloren gegangen sind“, betont er: „Dazu zählen vor allem Kraft und Athletik sowie Haltungsschulung und Körperstabilität. Aktuell fangen wir gerade mit dem Sprungtraining wieder an“, fasst er die Inhalte der Übungseinheiten zusammen. Um die Tänzer*innen individuell zu fördern, haben viele ein Solo einstudiert. Dabei konnte Lauck zusammen mit seinem Trainerteam, zu dem mit Anna Ziegler und Linda Krasenbrink auch zwei Leistungsträgerinnen von autres choses gehören, aus dem großen Repertoire der vergangenen Jahre schöpfen. Lauck geht

momentan davon aus, dass auch 2021 keine Formationsturniere mehr stattfinden, wohl aber Wettbewerbe in den Disziplinen Solo, Duo und Small Groups (Kleinformationen bis zu sieben Tänzer*innen). Daran sollen auch die Aktiven des TSC Blau-Gold Saarlouis teilnehmen.

Blau-Gold Saarlouis profitiert wie auch der TV Rußhütte mit zwei und der TV Schwalbach mit einem Team davon, dass drei Formationen dem Landeskader angehören und deshalb eine Sondergenehmigung zum Training haben. „Unser Nachwuchs darf aktuell nur mit bis zu maximal fünf Kindern im Freien trainieren, wovon wir auch Gebrauch machen, um die Kids bei der Stange zu halten“, berichtet Lauck. Der Breitensport ist das große Sorgenkind von Dr. Michael Karst, Präsident des Saarländischen Landesverbandes für Tanzsport (SLT): „Der Breitensport, der eigentlich unsere Basis darstellt, findet nicht mehr statt. Wir erleben derzeit einen Mitgliederschwund. Viele Mitglieder kündigen, da unsere Vereine ihnen zurzeit außer per Video keine Angebote machen können.“ Auch die Kaderpaare in der Sektion Standard und Latein dürfen aktuell zwar trainieren, aber auch sie sind allmählich demotiviert. Artemi Fursov und Anastasia Huber von Fortuna Saarbrücken vermissen am meisten das gemeinsame Training mit anderen Paaren und auch die direkte Arbeit mit ihren Trainern. Vieles läuft während der Pandemie über Video.

Kreative Ideen sind gefragt. Weil zurzeit keine Präsenzturniere stattfinden dürfen, hat der SLT Videoturniere ins Leben gerufen. Eine Taskforce hatte in wöchentlichen Videokonferenzen Möglichkeiten und Grenzen ausgelotet. Herausgekommen ist das Konzept „Live-Stream-Turnier“, das im März zum ersten Mal erfolgreich mit der „1. Wohnzimmer-Challenge ChaCha“ für die Breitensportjugend umgesetzt wurde. „Es war einfach mal wieder schön, im Tanzsport etwas nach vorne zu bewegen, statt immer nur Veranstaltungen abzusagen“, fasst SLT-Präsident Dr. Michael Karst die Feedbackrunde zusammen. Wie geht es weiter? Die technischen Rahmenbedingungen stehen, und da die Pandemie auch in den kommenden Monaten wohl keine Präsenzwettkämpfe in Hallen zulassen wird, bastelt die Taskforce „Livestream Turnier“ bereits an weiteren Terminen. ●